

Altes Lotsenboot – neues Museumsschiff

Vereinsmitglieder restaurieren in ihrer Freizeit am Südkai die „Kapitän Mussehl“

40 Jahre lang hat die „Kapitän Mussehl“ ihren Dienst in Brunsbüttel getan, nach abgeschlossener Instandsetzung wird das Lotsenboot bald wieder in seinem alten Heimathafen liegen – als fahrtüchtiges Museumsschiff. Der Zufall spielte dabei eine nicht unwesentliche Rolle.

„Der Nachbar meines Bruders hat das Schiff in Wismar gekauft“, erzählt der Brunsbütteler Unternehmer Kai Danielmeyer. Dass es sich bei der „Jan Luiken“ um die frühere „Kapitän Mussehl“ handelt, habe er allerdings nicht geahnt, als er das Boot übernahm. „Das habe ich erst später festgestellt.“ Entgegen ursprünglicher Pläne, das Schiff als maritimes Denkmal an Land aufzustellen, reifte so langsam der Entschluss, das Lotsenversetzboot komplett zu restaurieren, um es dann mit einer ehrenamtlichen Crew als Museumsschiff zu betreiben.

Leichter gesagt als getan: Als Kai Danielmeyer und seine Mitstreiter das Schiff im Frühjahr 2018 aus dem



Sponsorentafel: Reinhard Groß (l.) und Kai Danielmeyer bereiten die nächste Aktualisierung vor. © Jens Neumann



In der Bauwerft an Bord: Reinhard Groß (l.) und Kai Danielmeyer, Vorsitzender des Vereins „Museum Lotsenboot Kapitän Mussehl e.V.“. © Jens Neumann

Wasser holten, zeigte sich, dass viel Arbeit vor ihnen liegen wird. Um die Instandsetzung und den späteren Betrieb des Schiffes finanziell auf sichere Füße zu stellen, gründeten sie den Verein „Museum Lotsenboot Kapitän Mussehl e.V.“. „Ohne Förderer, Sponsoren oder die engagierten Helfer wäre das alles gar nicht möglich“, sagt Kai Danielmeyer, Vorsitzender des Vereins. Trotz vieler Eigenleistungen und Unterstützung durch Firmen werden die Gesamtkosten im hohen fünfstelligen Bereich liegen.

Auf der Bauwerft am Südkai hat sich in den vergangenen Monaten viel getan. Um den 14,71 Meter langen und 3,57 Meter breiten Rumpf bei der In-

standsetzung zu schützen, errichteten die Helfer zunächst eine Halle um das Schiff. „Dabei kam uns das Equipment unseres Vorsitzenden mit Kran, Gabelstapler und anderen Werkzeug-



Ziert die Bauwerft am Südkai: Rettungsring der „Kapitän Mussehl“. © Jens Neumann

Ergotherapie & Handtherapie
Gesundheit im Zentrum

Iris Roth
Johannßenstraße 15
im Neubau / Eingang Rückseite
25693 St. Michaelisdonn
Tel. 04853-8817400
Mobil 0173 - 6529530
www.ergotherapie-roth.de

Bestattungshaus Markus Paulsen GmbH
Hafenstr. 15 · 25541 Brunsbüttel
Bahnhofstr. 19 · 25693 St. Michaelisdonn
Tag & Nacht 04852-6415
www.bestatter-brunsbuettel.de

Der Steinmetz Jörg Glang

Wurtleutetweute 35f
25541 Brunsbüttel
Tel.: 04852/8351966
Mobil: 01577/8363832
Sie finden uns mit der größten Grabmalausstellung im Norden.
Direkt am Paulus Friedhof

gen zu Gute“, so Reinhard Groß, Schriftführer des Vereins. Für die Verkabelung der Halle mit Strom sorgte eine Fachfirma. Erst dann konnten die eigentlichen Arbeiten starten.



mit der Lotsenbrüderschaft, dem Kanal und der Stadt Brunsbüttel verbunden. Kapitän Carl Mussehl († 1937) war erster Schiffsführer des Kanallotsendampfers „Brunsbüttel“ zur Inbetriebnahme des Kaiser-Wilhelm-Kanals. Taufpatin des 1963/64 auf der Schiffswerft E.H. Arp in Laboe gefertigten Lotsenversetzbootes war Helene Mussehl, Ehefrau von Kanallotse Willy Mussehl (Sohn von Carl Mussehl). Von 1964 bis 2004 war das Boot für die Lotsenbrüderschaft NOK I in Brunsbüttel im Einsatz. Danach folgten einige Jahre im Auftrag der Wissenschaft für die Universität in Wismar.

„Wir haben alles ausgebaut, was im Schiff drin war“, berichtet Reinhard Groß. „Immer wieder taten sich neue Baustellen auf.“ Am Ende blieb nur noch der Rumpf – ohne Fenster, ohne Fußboden, ohne Elektrik, ohne Innenausstattung. Auch der Motor und das Getriebe wurden komplett demontiert, um die Technik außerhalb der beengten Räume auf Herz und Nieren zu überprüfen. Mittlerweile nimmt der Wiederaufbau erste sichtbare Formen an. Vor einigen Tagen ist der Schiffsrumpf gestrahlt und anschließend mit einem rost-roten Schutzanstrich versehen worden. „Für die jetzt anstehenden Arbeiten könnten wir gut einen Schlosser und einen Schweißer gebrauchen“, sagt Kai Danielmeyer. Der Name „Kapitän Mussehl“ ist eng

Rund 1300 Arbeitsstunden haben die Helfer bis heute in das Museumsstück investiert. Angesichts des aufwändigen Innenausbaus mit Fußböden und Original-Stuhl im Fahrstand sowie zwei Notkoben unter Deck werden noch mehr als doppelt so viele Stunden vor ihnen liegen. Dessen ist sich Kai Danielmeyer bewusst: „Unser Ziel ist es, die ‚Kapitän Mussehl‘ bis

zu den Feierlichkeiten zum Kanalgeburtsfest 125 plus 1 im Juni nächsten Jahres fertig zu stellen. Aber das wird sehr sportlich.“ Jens Neumann

Verein gegründet

Im November 2018 hat sich der Verein „Museum Lotsenboot Kapitän Mussehl e.V.“ in Brunsbüttel gegründet. Zum Vorsitzenden wählten die 18 Gründungsmitglieder Kai Danielmeyer. Ihm zur Seite steht Heinrich Ahlers aus Marne. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Lotsenboot „Kapitän Mussehl“ Instand zu setzen, zu pflegen und fahrtüchtig zu halten. Aktuell gehören dem Verein 43 Mitglieder an – von der dänischen Grenze bis zum Bodensee. Förderer, Sponsoren und ehrenamtliche Helfer sind willkommen. Ansprechpartner sind Kai Danielmeyer unter 0171-4351351 oder Reinhard Groß Telefon 0171-9354200. Spendenkonto: DE54 2225 0020 0090 6126 31 bei der Sparkasse Westholstein. jn

Verein im Internet: www.kapitaen-mussehl.de



Bild aus alten Zeiten: Lotsenversetzboot „Kapitän Mussehl“ auf dem Nord-Ostsee-Kanal. © Museum Lotsenboot Kapitän Mussehl e.V.



Im Frühjahr 2018 an Land gesetzt: Mit viel Einsatz wird die „Jan Luiken“ wieder zur „Kapitän Mussehl“. © Museum Lotsenboot Kapitän Mussehl e.V.



Im Schutzanzug: Paul Zemaitaitis beim Aufbringen des Rostschutzes. © Museum Lotsenboot Kapitän Mussehl e.V.



Nach dem Sandstrahlen wieder sichtbar: „Kapitän Mussehl“ – der alte Name des Lotsenbootes. © Jens Neumann

Mit dem Rostschutz hat im September der Wiederaufbau begonnen. © Jens Neumann



Kraftakt: Philip Richter hilft beim Ausbau des Motors. © Museum Lotsenboot Kapitän Mussehl e.V.



Fahrstand vor der Restaurierung. © Museum Lotsenboot Kapitän Mussehl e.V.